

CHI RHO – das Geheimnis

Eine biblische Abenteurserie für Kinder

Andrea Wauer-Höflich **PRO**

Im November 2010 ist die Serie „CHI RHO – das Geheimnis“ auf dem KIKa und im Internet gestartet. Sie wird unterstützt von der EKD, der Katholischen Deutschen Bischofskonferenz und der Mitteldeutschen Medienförderung: Bibelgeschichten im TV und im Netz. CHI RHO versteht sich als religiöse Kindermarke. Das Christusmonogramm XP hat ihr den Namen gegeben.

Der Nürnberger Regionalbischof, Alttestamentler und Regisseur Stefan Ark Nitsche achtete auf die Theologie und deren zeichnerische Umsetzung. Professor Dr. Roland Rosenstock, Greifswald, zeichnete für die medienpädagogische Fachberatung verantwortlich. Gedacht ist die Serie vor allem für Kinder, die sonst nicht in Veranstaltungen von Gemeinden kommen, und ihre Eltern. Das Format kann auch in die Jugendarbeit und den Religionsunterricht eingebunden werden.

26 Abenteuergeschichten

Der Vater der 12-jährigen Cora Petersen, ein Altertumsforscher, wird von dem bösen „Hreel“ entführt. Hreel beabsichtigt, mit seiner Hilfe die Bibelgeschichten zu zerstören. Cora nimmt mit einem Zeitreisewürfel, der zu einem „Eulerich“ mutiert, die Verfolgung auf und landet im Heiligen Land. Sie lernt dort den Jungen Habib und eine singende und sprechende Truppe aus Eule, Klippdachs, Chamäleon und Springmaus kennen. Gemeinsam reisen sie durch 26 Geschichten immer auf der Spur von Hreel und Coras Vater. Und jedes Mal droht eine biblische Geschichte zerstört zu werden – aber jedes Mal gelingt es den pfiffigen Kindern, auch mit Hilfe der Tiere und Anderer, dem Bösen ein Schnippchen zu schlagen.

Die Zuschauer/innen tauchen in die Zeiten der Bibelgeschichten ein. Sie fiebern mit den Helden und begegnen den Menschen von damals. Dabei geht es „ganz menschlich“ zu, wenn sich Cora z. B. in Joseph verliebt und Habib eifersüchtig wird. Nebenbei erfahren die Zuschauer/innen viel über ihre religiösen und kulturellen Wurzeln und geschieht „Herzensbildung“: Die Kinder erleben, was

Nächstenliebe, Barmherzigkeit oder Respekt bedeuten.

Eine Online-Welt

Die Serie begleitet ein Internetauftritt unter www.chirho.kika.de. Hier geht es mit Cora und Habib und vermittels der geheimen CHIRHO-Zeichen als Bibelcodes (Bibelstellen) sowie dem Zeitreisewürfel noch einmal tiefer in die Abenteuergeschichten hinein. Die Nutzer finden Spiele, ein Quiz, im Downloadbereich Bilder der Serie u. a.; man kann auch andere Menschen elektronisch grüßen. Zeitgleich ist www.chirho.tv mit einem online-Spiel mit Videosequenzen, das sich mit den Internetauftritten von Gemeinden vernetzen lässt, an den Start gegangen. Wer die Sendung im Fernsehen verpasst hat, kann sie sich unter www.kikaplus.de, noch einmal auf dem Computer ansehen.

Bücher

CHI RHO bedient auch das „klassische Kindermedium“ Buch: Seit November 2010 sind die einzelnen Filme als Buchreihe erschienen. Die Ausgabe einer „Abenteurbibel“ von Roland Rosenstock und Christine Senkbeil erscheint voraussichtlich im März 2012.

DVDs

Die Filme sind auf DVD erhältlich. Matthias-Film hält eine erste DVD edukativ mit Materialien und Arbeitshilfen für die Grundschule und die Gemeindegemeinschaft bereit. Auf der Videoebene findet man neben Filmen u. a. auch Interviews. Die DVD-Rom-Ebene umfasst methodische Tipps, Info-, Text- und Arbeitsblätter, Audiodateien etc. Eine zweite DVD ist angekündigt.

Einordnung und Bewertung

Wie können biblische Abenteuergeschichten in die biblische Tradition und die Tradition von Kinderbibeln eingeordnet werden? Wie eine Predigt, so ist eine Kinderbibelgeschichte eine Auslegung – auch durch ihre Bilder. Auch Filme sind Ausle-

gungen. So sehe ich CHI RHO als Auslegung biblischer Geschichten für Kinder unserer Zeit.

Insofern halte ich das Projekt CHI RHO für kind-, sach- und zeitgemäß. Die Debatten um CHI RHO haben mir deutlich gemacht, dass bezüglich der Zeitgemäßheit wohl am ehesten Übereinstimmung erzielt werden kann. Über die auch theologische Sachgemäßheit der Abenteuergeschichten, z. B. die Darstellung von Wundern in einzelnen Geschichten, oder der Figur des Bösen und auch darüber, ob diese Bibelgeschichten kindgemäß sind, wird weiter diskutiert. Bezüglich des Letztgenannten ist es immer wieder die Frage: Können Kinder die Abenteuerbibelgeschichten und die biblischen Vorlagen unterscheiden oder stiften die CHI RHO-Abenteuergeschichten Verwirrung?

Das Projekt also ist nicht unumstritten – und das finde ich gut so. Der Diskurs belebt vor allem die Gespräche der für die Arbeit mit Kindern Verantwortlichen in der Kirche. Auf jeden Fall sollten sie das komplette CHI RHO-Angebot zumindest kennen. In der gemeindlichen Arbeit mit Grundschulern habe ich gute Erfahrungen mit dem Einsatz von CHI RHO-Filmen gemacht. Sie eignen sich z. B. sehr gut als Impuls zum „Theologisieren mit Kindern“. Weiter habe ich beobachtet, dass ehrenamtliche Frauen und Männer in der Kinderarbeit der Marke und ihren Sparten offen begegnet sind. Warum nicht einmal das Format „Familien-Kino-Kirche“ ausprobieren? Ich halte CHI RHO auch für kindgerecht, weil Medienkindheit heute sich als „neue Medienkindheit“ darstellt. Es drückt Wert-

schätzung von Kindern aus, wenn ich diese Tatsache wahrnehme und ihre Prägung durch „neue Medien“ in das kirchliche Denken und Handeln einbeziehe.

Mit Bibelgeschichten in den Massenmedien TV und Internet geht es also um Bildung, Erziehung und Unterhaltung (im doppelten Sinn), es geht um Kindheit, die immer schon „Medienkindheit“ ist, und: Es geht um den Auftrag von Kirche, ihre „Message“ unter die Leute zu bringen.

Weil dieser Verkündigungsauftrag auch ein Bildungsauftrag ist, ist der Einsatz von CHI RHO für mich Bildung im Sinne von Vermittlung von Sach-, Fach- und Personalkompetenz. Es geschieht Bildung theologisch und medienpädagogisch betrachtet und als Vermittlung von Einstellungen, Haltungen und Werten.



Andrea Wauer-Höflich

Pastorin der ev.-luth. Landeskirche Hannovers, zurzeit als Referentin im Michaeliskloster Hildesheim, Arbeitsbereich Gottesdienst, Kirchenmusik und Kindergottesdienst, tätig

Das Projekt ist nicht unumstritten – und das finde ich gut so.

Jochem Westhof **CONTRA**

Kennen Sie die Geschichte von Josef und seinen Brüdern? Von dem Liebling des Vaters, der ein besonderes Kleid erhält und deshalb von seinen Brüdern gehasst wird. Sie werfen ihn in den Brunnen, sie verkaufen ihn später als Sklaven. Es ist eine Geschichte mit schlichten, alltäglichen Bildern für große Gefühle, kunstvoll komponiert bis zum Ende „Gott hat es gut gefügt“.

Bei CHI RHO sieht diese Geschichte so aus: Cora, ein Mädchen aus der Heute-Zeit, kommt mit einer Zeitmaschine in die Damals-Zeit. Sie muss ihren Vater retten, der von dem Bösen entführt wurde. Der Böse will die Bibel und das Christentum vernichten. Cora begegnet Josef in der Damals-Zeit

und verliebt sich in ihn. Die beiden machen einen romantischen Mondspaziergang. Daraufhin werden die Brüder eifersüchtig und werfen die beiden in den Brunnen. Im Brunnen steigt das Wasser, der Deckel ist zu. Zum Glück gibt es ein paar Freunde, die im letzten Moment den Deckel öffnen. Josef geht dann freiwillig in die Sklaverei und die Bibel ist gerettet.

Für wie dumm hält man Kinder?

Es ist die Vermischung von biblischem Text und Hollywood-Klamauk, die diese Serie so unerträglich macht. Die biblische Geschichte selbst ist nur noch für Fachleute zu erkennen. Dass es eigentlich

Bei CHI RHO geht es um Klischee und Effekt.

um grundlegende Fragen der Menschheit geht, um Not und Befreiung, um Elend und Verwandlung, ist nicht mehr zu erkennen. Bei CHI RHO geht es um Klischee und Effekt. Ich will mich nicht auslassen über die Ästhetik der Zeichentrick-Figuren und über die *Wanderers* (einer Musik-Band aus quakenden Tieren). Hier kann man geteilter Meinung sein und über Geschmack lässt sich nicht streiten. Aber die Verfälschung der biblischen Geschichte bei einer Serie, die doch „biblische Geschichten ... näher“ bringen will (EKD-Pressemitteilung), das ist nur schwer zu verstehen. Und es ist unbegreiflich, dass die beiden Kirchen vielvielviel Geld für diese Produktion ausgegeben haben.

Zu dieser Serie gehört dann noch eine Menge Verkaufsmaterial (Plüschtiere, Extra-Kinderbibeln), mit großem Aufwand beworben, sowie ein Internetauftritt, mit Grußbotschaften, Puzzlespielen und Ausmalbildern. Die EKD nennt das Ganze in ihrer Pressemitteilung (29.10.2010) „didaktisch gekonnt und pädagogisch sensibel“.

Wie man mit diesem Konzept noch die Neugier wecken will, „die Botschaft des Alten und Neuen Testaments für sich zu entdecken“, bleibt rätselhaft. Es erweckt eher den Eindruck, dass man der biblischen Geschichte an sich keine Spannung und Dramatik zutraut und sie deshalb durch andere Personen und Geschichten „aufgepeppt“ werden muss, um sie Kindern zu zeigen. Für wie dumm hält man Kinder?

Aber die Kinder mögen doch so etwas!

„Aber die Kinder mögen doch so etwas! Sie gucken begeistert Zeichentrick, verstehen alles und vertiefen es im Internet.“ So klingt es einem entgegen, wenn man sich kritisch zu CHI RHO äußert. Das Kindervotum, abgelesen an den Einschaltquoten, scheint der Serie Recht zu geben. Die ersten Episoden errangen in der Altersgruppe der 3- bis 13-Jährigen einen durchschnittlichen Marktanteil von 21 %. Das ist in der Tat ein beachtliches Ergebnis. Es zeigt, dass die alten Geschichten der Bibel und die neuen digitalen Medien durchaus zusammen gehen können. Es zeigt auch, dass bei Kindern tatsächlich ein Interesse besteht an biblischen Geschichten. Es sagt aber nichts aus über die Qualität der Serie CHI RHO. Es gibt viele Beispiele in unserer Gesellschaft, in denen mindere Qualität hohe „Einschaltquoten“ hat. Erwachsene mögen auch die Bild-Zeitung und Kinder mögen McDonald's, das ist in der Tat beachtlich.

Vielvielviel Geld

Und meistens kommt als Argument gleich hinterher: „Sonst lernen Kinder die biblischen Sachen ja sowieso nicht mehr. In eure langweiligen Kindergottesdienste / Religionsstunden / Kinderbibelwochen kommt ja doch niemand mehr.“

Nein, das ist zu billig. Kirchliche Angebote müssen sich nicht verstecken. Sie haben außerdem einen entscheidenden Vorteil: Man begegnet „echten“ Menschen. Man kann Fragen stellen und Kommentare abgeben. Man kann weinen und wird getröstet. Das schafft kein modernes Medium.

Die Kirchen haben viele Fachleute für Religionspädagogik und viele Menschen, die täglich mit Kindern zusammen sind. Sie sind im Vorfeld der Serie nicht zu Rate gezogen worden. Das Projekt ist ein Werk von Medienfachleuten, und der Beifall dazu kommt aus der Medienwelt. Die Religionspädagogen müssen später den Kindern erzählen, dass es in der Bibel doch ganz anders steht als in dem schönen Zeichentrickfilm.

In den Kindergottesdiensten werden die biblischen Geschichten erzählt. Manchmal mit Bildern zum Anschauen, manchmal entstehen die Bilder in der Fantasie der Kinder. Manche Erzählung ist holperig und manche grandios. Hinterher wird gespielt oder gebastelt, gebetet und gesungen. Mit dem Aufwand und den Finanzen von CHI RHO hätte man Hunderte von biblischen Erzählern durch die Kirchengemeinden und in den Religionsunterricht der Schulen schicken können.

Hauptsache Internet und Multimedia ist eine zu einfache Lösung. Auch hier muss die Qualität stimmen, muss die Wahrheit und Würde der biblischen Texte gewahrt bleiben – jedenfalls bei einer Serie im öffentlich-rechtlichen Fernsehen und von den Kirchen mit vielvielviel Geld gesponsert.



Jochem Westhof

Theologe und Pädagoge, Referent für Kindergottesdienst in Nordelbien